Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 23

Illustration: Hohe Tiere fahren mit der SBB
Autor: Gloor, Christoph

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

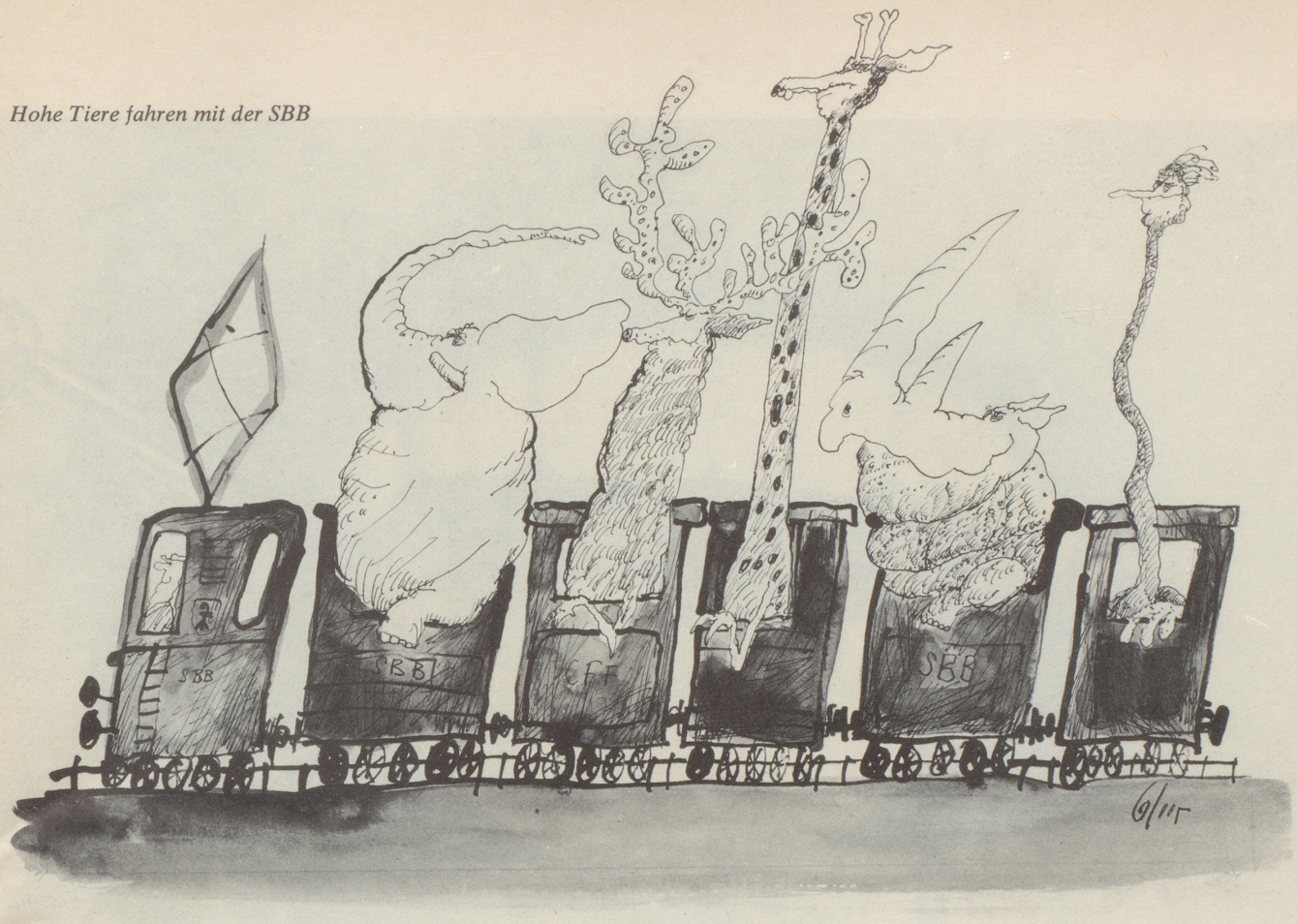
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hohe Tiere fahren mit der SBB



Friedrich Salzmann

Das Sozialsystem der Ameisen

Vom Standpunkt der staatlichen «efficiency» her betrachtet müsste man gewisse Ameisenvölker bewundern. Sie leben in einem Kollektiv, das im Zusammenspiel gleichgerichteter Interessen aller «Bürger» reibungslos funktioniert. Grundlage des Systems ist die Agrarmonarchie, also Ackerbau und Viehzucht als wirtschaftliche Basis, wobei die politische Führung ihre Macht einer unverbrüchlichen Ergebenheit des Volkes einerseits und andererseits der Sicherstellung des Futters durch die Arbeiterinnen verdankt. Von Zwangsmassnahmen zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung kann die Regierung, also die Monarchin, absehen: die Ameisen sind auf staatsbürgerliches Wohlverhalten fixiert und programmiert. Jede Bevölkerungsschicht ist zur Ausübung einer eingeplanten Funktion verpflichtet; auf den Gedanken eines Klassenwechsels – auf diese Komplikation innerhalb der offenen Gesellschaft des homo sapiens – kommt niemand. Die Königin ist und bleibt alleinige Herrscherin; sie verkörpert dadurch zugleich establishment und Staatskapitalismus. Ihr zum Schutz gegen äussere Feinde zugeteilt ist die Klasse der Soldaten; sie sind häufig mit chemischen Giftwaffen ausgerüstet. Unter dem Titel «Irrwege der Emanzipation» könnte man seitenlang über Rangordnung und Aufgabe der Weibchen, beziehungsweise Arbeiterinnen, schreiben. An sich wäre nämlich jedes Weibchen entwicklungsfähig bis zur Königin – und doch kann nur eine regieren. Der Ausweg liegt nicht in der Pille als Mittel der Geburtenverhütung, sondern in künstlichen Verkümmerungsmassnahmen. Die erwachsenen Arbeiterinnen sorgen beim Füttern der Nachkommenschaft für chronische Unterernährung aller bis auf die eine, die Königin. So entstehen aus kleinen Mädchen spezialisierte Arbeiterinnen. Wir hätten es hier mit einer Parodie auf die menschliche Gesellschaft (etwa des Manchester-Liberalismus) zu tun – wenn wir nicht so genau wüssten, dass es sich, auf anderer Ebene freilich, um ein Jahrhunderttausende älteres Sozialsystem als das menschliche handelt. Bliebe also zum Ueberlegen die Frage, ob und wieweit die ordnungspolitischen Vorstellungen des Menschen von heute mit der Hypothek animalischer Herkunft belastet sind. Vielleicht hilft uns die Internationale der Verhaltensforscher hier weiter.

Pünktchen auf dem i
von öff

Zolli